



Klimaschulen

Klima- und Energiefonds des Bundes – managed by Kommunalkredit Public Consulting

Anleitung zur Durchführung eines erfolgreichen Klimaschulen-Projekts:

**Workshop Klimafrühstück, nach einer Idee von KATE/
Berlin durchgeführt in der VS Gastern**

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	3
1. Fact-Sheet	4
2. Projektbeschreibung.....	5
3. Projektidee und Beweggründe.....	5
4. Zielsetzungen	6
5. Projektablauf	6
6. Zeitlinie des Projektablaufs	9
7. Projektabschluss – Abschlussveranstaltung	10
8. Ergebnis /Ausblick	10
9. Herausforderungen / Stolpersteine	11
10. Empfehlungen.....	11
11. Detailbeschreibung eines konkreten Umsetzungsprojekts	12
Anhänge.....	13

Einleitung

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Klima- und Energiefonds unterstützt mit dem Programm „Klima- und Energie-Modellregionen“ österreichische Regionen auf dem Weg zur Energieautarkie. Das Programm „Klimaschulen“ ist dabei ein wichtiger Teil, der sich über alle Klima- und Energie-Modellregionen erstreckt und insbesondere der **Bewusstseinsbildung** dient.

Sie haben sich im Rahmen der Umsetzung des Programms in Ihrer Klima- und Energie-Modellregion vertraglich zur Berichtslegung verpflichtet. Ein Teil dieser Berichtslegung ist die Erstellung einer „Anleitung zur Durchführung eines erfolgreichen Klimaschulen-Projekts“, der gemeinsam mit dem Endbericht abzugeben ist.

Dieses Dokument ist eine ausfüllbare Vorlage zur einheitlichen Erstellung dieser Anleitung.

Die „**Anleitung zur Durchführung eines erfolgreichen Klimaschulen-Projekts**“ dient als **Hilfestellung und als Anreiz zur Nachahmung** von Klimaschulen-Projekten in anderen Regionen. Schwerpunkt dieser Anleitung ist es, **Empfehlungen zur Durchführung von Klimaschulen-Projekten abzugeben und Ideen an Klima- und Energie-Modellregionen und Schulen** weiterzugeben.

Pro Klimaschulen-Projekt ist durch die Klima- und Energie-Modellregion im Dialog zwischen ModellregionsmanagerIn und PädagogInnen eine solche „Anleitung zur Durchführung erfolgreicher Klimaschulen-Projekte“ zu erstellen. Bitte erstellen Sie diese Anleitung **nur** unter Verwendung der vorliegenden **Vorlage und ergänzen** Sie sie mit allfälligen **Anhängen**.

Hinweis:

Der Dateiname der durch Sie fertiggestellten Anleitung hat am Beginn die sechsstellige Geschäftszahl Ihres Projektes zu beinhalten. Bsp.: „BXXXXXX Anleitung zur Durchführung_Klimaschulen-Projekts XY.pdf“. Der Datenumfang der Anleitung und weiterer Anhänge darf 10 MB nicht überschreiten. Falls dies nicht möglich ist, senden Sie eventuelle Anhänge (z.B. Bilderdokumentation) als separate Emails, die jeweils im Betreff die **Geschäftszahl** (BXXXXXX) Ihres Projektes beinhalten.

Grundsätze zur Veröffentlichung

Die „Anleitung zur Durchführung eines erfolgreichen Klimaschulen-Projekts“ und sämtliche allfällige Anhänge dienen zur Veröffentlichung und sollen den Innovationsgehalt und Vorbildcharakter des Projektes präsentieren.

Bitte senden Sie die fertiggestellte Anleitung gemeinsam mit dem Endbericht zu dem im Vertrag festgelegten Zeitpunkt in **elektronischer Form** unter Angabe der Geschäftszahl (**BXXXXXX**) **in der Betreffzeile** an die Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC) E-Mail-Adresse: umwelt@kommunalkredit.at

Klima- und Energie-Modellregion

Anleitung zur Durchführung des Klimaschulen-Projekts: Klimafrühstück

1. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM):	Zukunftsraum Thayaland
Geschäftszahl der KEM	B560565
Projekttitle des Klimaschulen-Projekts	Klimaschutz in allen Bereichen
Gewähltes Schwerpunktthema	Erneuerbare Energie & Mobilität
Modellregions-Manager/in	
Name:	Ansbert Sturm
Adresse:	Waidhofnerstr. , 3843 Dobersberg
Dienstort (Gemeinde / Bürostandort):	Dobersberg
e-mail:	ansbert.sturm@thayaland.at
Telefon:	0664 / 886 56 246
Facts zum Klimaschulen-Projekt:	
- Anzahl der Schulen:	4
- Anzahl der beteiligten Schultypen:	<ul style="list-style-type: none"> Sonderschule 1 Volksschule 1 Hauptschule <ul style="list-style-type: none"> AHS Unterstufe Polytechnikum Berufsschule 1 AHS Oberstufe <ul style="list-style-type: none"> Handelsschule Fachschule: <ul style="list-style-type: none"> HTL 1 HAK <ul style="list-style-type: none"> HLW Andere:
- Anzahl der beteiligten Pädagog/innen:	8
- Anzahl der beteiligten Schüler/innen:	231
- Anzahl der Teilnehmer/innen Abschlussveranstaltung:	150
- Anzahl Berichterstattungen in verschiedenen Medien	
- Zeitungen (welche + Anzahl):	Lokalzeitungen 3
- Radio (Sender + Anzahl):	
- TV (Sender + Anzahl):	
- Weitere:	HAK Jahresbericht

2. Projektbeschreibung

Die KEM Thayaland beschäftigt sich in der Umsetzung mit den Themen „Energie & Mobilität“ in den Schulen. Es ist uns ein Anliegen, mit Schüler/innen zum Thema „Energie und Klimaschutz“ ins Gespräch zu kommen, unser heutiges Verbrauchsverhalten kritisch zu hinterfragen und sie darüber zum Nach- und Umdenken anzuregen.

Nach dem Startworkshop im Herbst wurden die Themen der einzelnen Schulen konkretisiert und für das Projekt wichtige Möglichkeiten der Zusammenarbeit ausgelotet.

Im Rahmen des Projektes wurden zwei Umfragen durchgeführt. Der bereits im vorigen Jahr erstellte Fragebogen zum Schulweg wurde wieder verwendet und alle am Projekt teilnehmenden Schulen befragt und ausgewertet. Der Fragebogen zum Radfahren wurde in Zusammenarbeit mit den Schüler/innen der HAK erarbeitet und nach Befragung aller am Projekt teilnehmenden Schulen ausgewertet. Die Ergebnisse wurden bei der Abschluss Veranstaltung präsentiert und den einzelnen Schulen wurde eine Zusammenfassung mit der Interpretation der Ergebnisse übergeben.

Alle vier Schulen wurden vom MRM bzw. fachlichen Experten betreut und die Ziele der Modellregion vorgestellt und diskutiert. Die Themen Energie und Energieverbrauch sowie die Etablierung von Energiedetektiven wurden im Rahmen von Workshops (EnergieChecker, PV-Workshop) mit den Schüler/innen erarbeitet. Dazu konnten die Schüler mit Messgeräten und Datenlogger arbeiten und selbst Photovoltaiklader basteln. Den Schüler/innen wurde die Verwendung der App für das Smartphone erklärt um Energiedaten selbstständig zu erfassen. Da in diesem Projekt unterschiedliche Schultypen und Schulstufen vertreten waren, wurde bei den Workshops auf die fachlichen und Altersspezifischen Möglichkeiten der Schüler/innen eingegangen.

Das Thema Radfahren wurde einerseits durch die Umfrage der HAK Schüler auch in Zusammenhang mit dem neuen Radweg der Thayarunde in Abstimmung mit der Modellregion in einer Projektgruppe selbstständig erarbeitet. In allen Schulen wurde die RadlPass Aktion gestartet und mit Plakaten beworben. Das ist eine einfache Karte zum Mitnehmen mit Platz für 10 Stempel. Diese können bei Partnerbetrieben abgestempelt werden, wenn die Schüler/innen ihr Rad verwenden. Somit konnten auch viele Betriebe in der Region motiviert werden an der Aktion „Radlpass“ teilzunehmen. Die Aktion wird mit Plakaten und Aufklebern in allen teilnehmenden Betrieben beworben. Im Herbst erfolgt eine Gewinnverlosung.

Teilprojekt: Klimafrühstück	
Name:	Lisa Schawerda
Schule:	VS Gastern
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	31 in 2 Gruppen
Thema / Titel:	Klimafrühstück
Methode(n):	Siehe unten
Partner:	Bildungsschmiede

3. Projektidee und Beweggründe

Im vergangenen Jahr wurde das gesamte Schulgebäude energietechnisch saniert und neu gestaltet. Die Schule bemüht sich auch schon seit längerem um eine Neugestaltung des Schulgartens. In der Hoffnung auf finanzielle Unterstützung, wurden 2 Gartenförderungsanträge gestellt. Der Garten – zugegeben nicht sehr groß - ist durch beide Anträge gefallen. Wir sind



der Meinung, dass gerade so ein Projekt besonders gut vorbereitet und durchdacht gehört, um das bestmögliche Ergebnis zu erhalten und den Garten sinn/- und freudvoll nutzbar zu machen.

Um die Kinder an „die Früchte eines Gartens“ heranzuführen lag es nun nahe, das Thema Ernährung – regional-saisonal und biologisch - intensiv zu „beackern“

Die Gemeinde Gastern ist derzeit auch in anderen klimarelevanten Themen sehr aktiv. So werden Bewusstseinsbildung und Aktionen der Schule mit Freude unterstützt.

4. Zielsetzungen

„Das Klimafrühstück“ (Idee: Verein KATE Berlin) und ein Bodentag:

Es wurden persönliche Ernährungsgewohnheiten/Konsumgewohnheiten reflektiert und die Schülerinnen und Schüler **unterstützt, einen gesundheitsbewussten und gegenüber der Umwelt und Mitwelt verantwortlichen Lebensstil zu entwickeln.**

Durch die regelmäßige Vertiefung/Erweiterung des Themenkomplexes wurde das Neuerworbene über das Jahr gefestigt und verankert.

Der Zusammenhang zwischen unserem Konsumverhalten und dem Klima wurde aufgedeckt.

Ins besonders dem Zusammenhang „Guter = gesunder Boden“ und sein Einfluss auf unser Klima/Wetter wurde Aufmerksamkeit geschenkt. **Die Schüler/Innen verfügen nun über eine gute Information um zukünftig eine nachhaltige Lebens(mittel)Wahl treffen zu können.**

Schöner Teilaspekt ist die Beziehungspflege bei der gemeinsamen Mahlzeit sowie den Partner und Gruppenübungen.

Im Wesentlichen sollte eine **lebenspraktische Orientierungshilfe** geboten werden, deren **Ziel es war, das Positive zu verstärken und die Entwicklung zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten zu unterstützen.**

5. Projektablauf

Die KEM Thayaland beschäftigt sich in der Umsetzung mit den Themen „Energie & Mobilität“ in den Schulen. Es ist uns ein Anliegen, mit Schüler/innen zum Thema „Energie und Klimaschutz“ ins Gespräch zu kommen, unser heutiges Verbrauchsverhalten kritisch zu hinterfragen und sie darüber zum Nach- und Umdenken anzuregen. Ebenso ist es uns wichtig, den jungen Menschen Projekte/Betriebe und umgesetzte Alternativen zu nachhaltigem Handeln im Bezirk vorbildhaft bekannt zu machen.

Nach dem Startworkshop im Herbst wurden die Themen der einzelnen Schulen konkretisiert und für das Projekt wichtige Möglichkeiten der Zusammenarbeit ausgelotet. Den super moderierten Startworkshop erachten wir aus folgenden Gründen bedeutsam für eine positive Umsetzung:

- Besseres Kennenlernen der Projektpartner/innen und Schulen
- Das eigene Thema weiterentwickeln
- Ideen austauschen
- Den eigenen Auftrag definieren/festigen
- Motivation aus der Gruppe holen



- Zeitlichen Ablauf festlegen
- Kooperationen und Überschneidungen vergegenwärtigen
- Schlussveranstaltung besprechen
- Pressefoto und Medienpräsenz

Im Rahmen des Projektes wurden zwei Umfragen durchgeführt. Wir finden es schön, dass im Rahmen eines Klimaschuljahres Produkte entstehen, die weiter eingesetzt werden können. So wurde der bereits im vorigen Jahr erstellte Fragebogen zum Schulweg wieder verwendet. Alle am Projekt teilnehmenden Schulen wurden befragt und die Ergebnisse anschaulich ausgewertet. Der Fragebogen zum Radfahren wurde in Zusammenarbeit mit den Schülern/innen der HAK erarbeitet und nach Befragung aller am Projekt teilnehmenden Schulen ausgewertet. Die Ergebnisse wurden bei der Abschluss Veranstaltung präsentiert und den einzelnen Schulen wurde eine Zusammenfassung mit der Interpretation der Ergebnisse übergeben. Alle vier Schulen wurden vom MRM bzw. fachlichen Experten betreut und die Ziele der Modellregion vorgestellt und diskutiert. Die Themen Energie und Energieverbrauch sowie die Etablierung von Energiedetektiven wurden im Rahmen von Workshops (EnergieChecker, PV-Workshop) mit den Schüler/innen erarbeitet. Dazu konnten die Schüler mit Messgeräten und Datenlogger arbeiten und selbst Photovoltaiklader basteln. Den Schüler/innen wurde die Verwendung der App für das Smartphone erklärt um Energiedaten selbstständig zu erfassen. Da in diesem Projekt unterschiedliche Schultypen und Schulstufen vertreten waren, wurde bei den Workshops auf die fachlichen und Altersspezifischen Möglichkeiten der Schüler/innen eingegangen.

Das Thema Radfahren wurde einerseits durch die Umfrage der HAK Schüler auch in Zusammenhang mit dem neuen Radweg der Thayarunde in Abstimmung mit der Modellregion in einer Projektgruppe selbstständig erarbeitet. In allen Schulen wurde die RadlPass Aktion gestartet und mit Plakaten beworben. Das ist eine einfache Karte zum Mitnehmen mit Platz für 10 Stempel. Diese können bei Partnerbetrieben abgestempelt werden, wenn die Schüler/innen ihr Rad verwenden. Somit konnten auch viele Betriebe in der Region motiviert werden an der Aktion „Radlpass“ teilzunehmen. Die Aktion wird mit Plakaten und Aufklebern in allen teilnehmenden Betrieben beworben. Im Herbst erfolgt eine Gewinnverlosung.

Zu „Wie wurde das Projekt initiiert?“

Da die Schulleiterin Monika Robl bereit Erfahrung mit dem Projekt Klimaschule hat, stellte Sie - gemeinsam mit der ÖKOLOG Beraterin - dieses im Kreis aller Pädagoginnen vor. Noch bei diesem Treffen wurde entschieden, dass die Schule sich bewerben wird. Ein Folgetermin wurde vereinbart, um Ideen zu sammeln und für den Antrag zu verschriftlichen. Um das Klimaschuljahr besser visualisieren zu können wurde mit einer Zeitlinie für das Jahr gearbeitet. Die einzelnen Vorhaben waren so übersichtlich und rhythmisch darstellbar, Aufgaben und Vorbereitungsbedarf klar zuzuordnen. (Siehe Bildern)

Das zweite Treffen fand wieder mit allen Pädagoginnen, der Schulleiterin, der ÖKOLOG Beraterin und dem MRM Ansbert Sturm statt.

Zu „Wer wurde in die Organisation und in die Umsetzung eingebunden?“

Neben dem MRM und der ÖKOLOG Schulberatung wurden regionale Expertinnen mit Workshops und Thementagen, ansässige Betriebe (Bereitstellung benötigter Materialien), Eltern (regelmäßige Zubereitung einer „Gesunden Jause“) und die Gemeinde (Unterstützung bei der Vorbereitung des Bodentages und bei der Schlussveranstaltung) eingebunden.

Zu „Wie wurde die Zusammenarbeit mit den Klima- und Energie-Modellregionen bzw. den weiteren Partnern organisiert?“

- Regelmäßige begleitende Treffen (vier) der ÖKOLOG Beraterin mit dem gesamten Schulteam
- Laufender Mail/Telefon Kontakt mit dem MRM bei Fragen, zur Information und Vernetzung unter den Schulen
- Eine gute Gesprächs Basis der Schulleiterin mit der Gemeindeleitung
- Eltern wurden über Elternbriefe zu den einzelnen Thementagen, ihre Ziele und Inhalte informiert.

Zu „Wie wurden Inhalte der Projekte in den Schulen ausgewählt?“

Das Thema Ernährung und Wasser trinken ist in der Volksschule eingebettet. Die Auseinandersetzung mit gesunder Ernährung wurde in diesem Jahr um den Themenbereich „Welche Ernährungsgewohnheiten sind auch für die Umwelt/das Klima gesund“, Was können wir für einen gesunden Boden tun?“ und das Bepflanzen eines Hochbeetes erweitert.

Zu „Wie wurden Methoden ausgewählt?“

Die Idee des Klimafrühstücks (Leitfaden unter dem folgenden link erhältlich) wurde mit bewährten Methoden (Gruppenpuzzle um Begriffe sichtbar zu machen und besprechen zu können, blind riechen und schmecken, Gruppenarbeit und Diskussion mit dem Saisonkalender,..) zu dem Schwerpunkt Klima/Wetter weiterentwickelt. <http://www.kate-berlin.de/modul02.html#leitfaden>

Eine detaillierte Beschreibung finden Sie bei den Anhängen.

Unter folgendem link finden Sie Anregungen zum Thema Boden

<http://www.umweltbildung-noe.at/upload/files/OEKOLOG%202014/Handout-Boden.pdf>

Zu „Wie wurden Kooperationen mit z.B. Unternehmen initiiert?“

In diesem Fall waren keine Kooperationen nötig. Im Rahmen des Workshops wurde allerdings die Herkunft der Lebensmittel besprochen. Einige Kinder gaben schon jetzt dem regionalen Lebensmittel den Vorzug und argumentierten dies auch. Das machte ein vertiefendes Gespräch möglich.

Zu „Wie wurde das Projekt von den Schülern aufgenommen? Wie wurde das Projekt von den Eltern aufgenommen?“

Sowohl das Klimafrühstück wie auch der Bodentag waren abwechslungsreich gegliedert, boten viele Möglichkeiten um selbst aktiv zu sein und wurden mit einer gemeinsamen (gesunden) Jause beschenkt. Durch die mehrmalige Wiederholung und Vertiefung waren die Kinder zu Ende des Schuljahres in diesem Thema bereits viel sicherer und hatten sich zu einigem eine Meinung gebildet. Bei den Workshops waren Sie mit großer Freude und konzentriert dabei. Das gemeinsame Essen wurde von allen sehr geschätzt.

Zu „Was haben die Schüler/innen gut verstanden? Wovon hängt der Erfolg ab?“

Wir erleben, dass es Kindern von Grund auf wichtig ist einen guten Umgang mit allem Lebendigem zu finden. Um diese Saite zum Schwingen zu bringen ist es nötig We-

ge/Initiativen/Beispiele aufzuzeigen, wie dies auch in „unserer Welt“ möglich sein kann. Wir möchten junge Menschen ermutigen, ein positives Bild zu entwerfen und ihnen die Information/Werkzeuge zu Verfügung stellen, die sie befähigen, zukünftig „gute Entscheidungen“ zu treffen. In dieser inneren Haltung kann fast nix mehr schief gehen.

Was wurde gut verstanden:

- Unterscheidung von Wetter und Klima (Einstieg: Puzzel mit Wettererscheinungen in Kleingruppen, Idee Klimabündnis Workshop MOMO)
- Der Einfluss von Wetter und Klima auf uns, die Landwirtschaft,.. Kinder aus Bauernfamilien konnten die Auswirkungen der Veränderungen im Wettergeschehen beschreiben. Es hat sich auch gezeigt, dass einige Kinder noch keine abrufbare Scheererfahrung haben.
- Unser Einfluss auf das Klima (Fossile und nachwachsende Rohstoffe bzw. Sonnenenergie wurden bildlich dargestellt, große und kleine CO₂ Kärtchen den Produkten zugeordnet)
- Das persönliche Entscheidungen einen Beitrag leisten (im Positiven wie im Negativen) So kann ein Biobauer nur weiterwirtschaften, wenn wir bei ihm einkaufen. Wenn wir bei ihm einkaufen unterstützen wir auch die Bodengesundheit, ein gesunder/lebendiger Boden ist widerstandsfähiger gegen Trockenheit/Überschwemmungen und so schließt sich der Kreis...
- Das heute weitgehend noch ihre Eltern für sie entscheiden und dass das so in Ordnung ist
- Was wann in unserer Region wächst

Zu „Welche Inhalte / Methoden/ Ergebnisse waren besonders innovativ?“

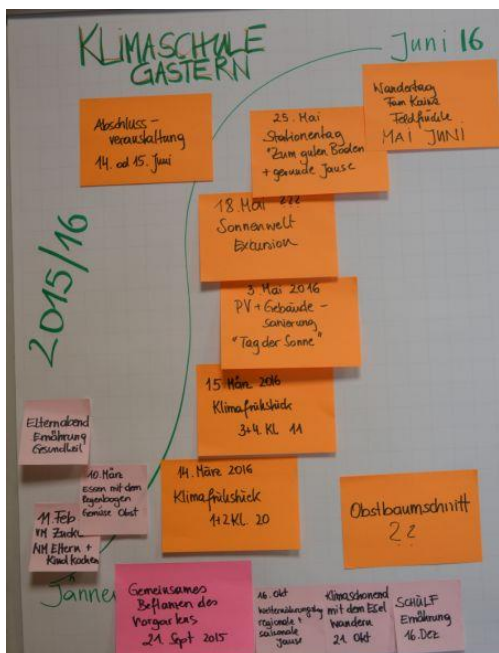
Siehe dazu die links

<http://www.kate-berlin.de/modul02.html#leitfaden>

Unter folgendem link finden Sie Anregungen zum Thema Boden

<http://www.umweltbildung-noe.at/upload/files/OEKOLOG%202014/Handout-Boden.pdf>

6. Zeitlinie des Projektablaufs



Klimaschulenprojekt KEM Thailand	2015												2016						
	Jan	Feb	Mar	Apr	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mar	Apr	Mai	Jun	Jul				
Vorgespräche mit interessierten Schulen	■																		
Planungstreffen mit allen Schulen				■															
Antragstellung				■															
Öffentlichkeitsarbeit					■	■													
Abschlussveranstaltung														■					
Zwischen- und Endbericht															■				
Treffen mit Pädagogen					■	■				■	■		■						
Startworkshop					■														
AP KEM Erneuerbare Energien						■				■									
AP Energiedetektive									■	■									
AP Energieworkshop, Messgeräte, App									■	■									
WS Photovoltaik Lader basteln					■	■				■									
AP Mobilitätsfrage									■	■									
AP RadlPass					■														
WS Radfahren						■				■									
WS MOMO										■									
WS Boden											■								
WS Klimafrühstück											■								
Exkursion Sonnenplatz od. Windkraft												■	■	■					

7. Projektabschluss – Abschlussveranstaltung

Da die gesamte Schule und alle Pädagoginnen teilgenommen haben, wurden Klassenweise kurze „Merksätze“ mit den Kindern erarbeitet. Diese wurden musikalisch umrahmt und witzig vorgetragen. Die Power Point Präsentation wurde von den Lehrkräften zusammengestellt und lief zeitgleich.

Bei der Abschlussveranstaltung wird darauf geachtet, dass die VS Schüler/innen mit ihren Präsentationen beginnen und eventuell in der Pause – nach einer Stärkung am Buffet - auch früher wieder gehen könnten. Es ist immer wieder überraschend schön, wie sich das Thema durch die Präsentationen altersentsprechend auffächert und ein sich vertiefendes Gesamtbild entwickelt.

8. Ergebnis / Ausblick



- *Welche herausragenden kurzfristigen Ergebnisse gab es durch das Klimaschulen-Projekt an den Schulen?*
So erlebnis- und abwechslungsreich das Jahr auch für die Schüler/innen war, die Pädagoginnen hatten einiges zu leisten. Der Einsatz hat sich jedoch mehr als gelohnt. Der gesamte Themenkomplex wurde auf vielen Ebenen gut gefestigt, im Schulalltag verankert und von den Kindern mit Freude aufgenommen und umgesetzt. Die gemeinsame, schrittweise Gartengestaltung und Einrichtung von Esspflanzen, aber auch das Aufnehmen von Wildpflanzen in den Jausenbetrieb (Brennnesselsaft) macht Spaß und eröffnet neue Geschmackseindrücke, die in der Gruppe leichter zu erforschen sind. („Gewohnheitsmuffel“ probieren dann doch einmal ☺)
- *Wie wurde das Projekt von den Schüler/innen aufgenommen? Wie wurde das Projekt von den Eltern aufgenommen?*
Sowohl das Klimafrühstück wie auch der Bodentag waren abwechslungsreich gegliedert, boten viele Möglichkeiten um selbst aktiv zu sein und wurden mit einer gemeinsamen (gesunden) Jause beschenkt. Durch die mehrmalige Wiederholung und Vertiefung waren die Kinder zu Ende des Schuljahres in diesem Thema bereits viel sicherer und hatten sich zu einigem eine Meinung gebildet. Bei den Workshops waren sie mit großer Freude und konzentriert dabei. Das gemeinsame Essen wurde von allen sehr geschätzt.
- *Was ist in weiterer Folge an den beteiligten Schulen geplant, um die Wirkung des Klimaschulen-Projektes längerfristig zu gewährleisten?*
Die Neugestaltung und „Essbare Bepflanzung“ des Gartens wird weiterbetrieben und mit Unterstützung von Eltern und Gemeinde sollen eine Kletterstation und eine Klasse im Freien eingerichtet werden.

9. Herausforderungen / Stolpersteine

- Um die gesunde Jause in der Schule auch nachhaltig „Klimafreundlicher“ zu gestalten, bedarf es einer guten Information der Eltern, die diese vorbereiten. Es wurde ein Elternbrief zum Thema verfasst, Saisonkalender und Teepackerln mit dem Aufdruck „Wer weiter denkt kauft näher ein“ mitgegeben, ein Elternabend mit einem Kurzvortrag zu gesunder Ernährung veranstaltet und ein Eltern/Kind Kochkurs angeboten. Alles in Allem eine organisatorische und administrative Meisterleistung, die ein gut ineinandergreifendes Schulteam mit hoher Einsatzbereitschaft verlangt.
- Ausflüge zum Bäcker, Biobauern oder Nahversorger könnten noch tiefere Bezüge herstellen.

10. Empfehlungen

- Klären Sie die hinter dem Projekt stehende Struktur und die mitwirkenden Organisationen wie z.B. Klimafonds, Klimabündnis, ÖKOLOG, MRM, Tut gut,...
Wie hängen sie zusammen und wer ist für was zuständig/Ansprechpartner?

- Es hat sich bewährt Info Mail immer an alle Beteiligten zu senden.

11. Detailbeschreibung eines konkreten Umsetzungsprojekts

Umsetzungsvorschlag/Methodenvorschlag	
<p>Titel „Klimafrühstück“ nach einer Idee von KATE - Berlin</p> <p>http://www.kate-berlin.de/modul02.html#leitfaden</p> <p>(Kompetenzorientierte) Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es wurden persönliche Ernährungsgewohnheiten/Konsumgewohnheiten reflektiert und die • Schülerinnen und Schüler unterstützt, einen gesundheitsbewussten und gegenüber der Umwelt und Mitwelt verantwortlichen Lebensstil zu entwickeln. • Durch die regelmäßige Vertiefung/Erweiterung des Themenkomplexes wurde das Neuerworbene über das Jahr gefestigt und verankert. • Der Zusammenhang zwischen unserem Konsumverhalten und dem Klima wurde aufgedeckt. • Ins besonders dem Zusammenhang „Guter = gesunder Boden“ und sein Einfluss auf unser Klima/Wetter wurde Aufmerksamkeit geschenkt. • Die Schüler/Innen verfügen nun über eine gute Information um zukünftig eine nachhaltige Lebens(mittel)Wahl treffen zu können. • Schöner Teilaspekt ist die Beziehungspflege bei der gemeinsamen Mahlzeit sowie den Partner und Gruppenübungen. • Im Wesentlichen sollte eine lebenspraktische Orientierungshilfe geboten werden, deren Ziel es war, das Positive zu verstärken und die Entwicklung zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten zu unterstützen. 	<p>Altersgruppe: 1. – 4. Schulstufe</p>
	<p>Dauer: Vorbereitung 4 Stunden Umsetzung 3 Stunden Nachbereitung 1 Stunde</p>
	<p>Themenbereich/e:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ernährung: saisonal, regional, biologisch • Verpackung und wie wir sie vermeiden können • Klima und Wetter, wo ist da der Unterschied? • Warum und wie wir mit unseren Essgewohnheiten das Klima beeinflussen • Was wächst wann auf unseren Feldern und in den Gärten? • Welche positiven Auswirkungen hat eine gute Wahl bei Lebensmittel auf die Bodengesundheit? • Welche Funktionen erfüllt ein lebendiger und fruchtbarer Boden und warum ist er auch ein guter CO₂ Speicher? • Was ist der Treibhauseffekt und wie wirken wir mit unserem täglichen Verhalten auf die Klimaerwärmung ein?
	<p>Verwendete Methoden: Die methodisch-didaktische Gestaltung reicht von Einzelarbeit (Fragebögen, Arbeitsblätter) über Partnerarbeit (z.B. blind Verkosten), bis zur Gruppenarbeit (Wetter Puzzle zusammenstellen, Saisonkalender, Obstsalat). Schwerpunkt- und Thementage (Essen nach dem Regenbogen, Klimafrühstück, Bodentag) wurden durchgeführt. Dazu wurden Expertinnen eingeladen (Bildungsschmiede, Tut gut Seminar Köchin, Bezirksbäuerin)</p>
	<p>Geeignet für folgende Schulfächer: Fächerübergreifend</p>
<p>Benötigte Materialien: Siehe Anhang: Klimafrühstück VS Gastern</p>	
<p>ABLAUF Siehe Anhang: B560565_Klimafrühstück_VS_Gastern_2016.docx</p>	

Anhänge

B560565_Klimafrühstück_VS_Gastern_2016.docx